

Bibliographie beginnt mit den Abschnitten „Allgemeines“, „Bibliotheksverwaltung“ und „Der Bibliothekar“. Den eigentlichen Schwerpunkt bildet jedoch der Abschnitt über die Wissenschaftlichen Bibliotheken, von der Bayerischen Staatsbibliothek über weitere Bibliotheken des Staates, der Hochschulen, der Städte, Schulen, Kirchen usw. bis hin zu den Spezial- und Privatbibliotheken. Für ihr entscheidungsvolles Werk wird auch der Mediävist den Bearbeitern dankbar sein, denn er findet hier nicht nur alle Veröffentlichungen zur Geschichte – und zum heutigen Zustand – der Bibliotheken, sondern auch deren Hss.-Kataloge nebst allen Arbeiten zu einzelnen Hss. und darüber hinaus auch die Literatur zu den untergegangenen oder heute zerstreuten Bibliotheken etwa der alten Klöster oder einzelner Gelehrter; Literatur, deren Auffindung sonst größte Mühe bereitet. Die Bibliographie ist durch ein Verfasser- und Personenregister sowie ein Ortsregister gut erschlossen.

H. M. S.

Heinrich J i l e k, Bibliographie zur Geschichte und Landeskunde der böhmischen Länder von den Anfängen bis 1948. Publikationen der Jahre 1850 bis 1975, Band 1 (Nr. 1–9599) (Ostmitteleuropa in Vergangenheit und Gegenwart 19, 1) Köln-Wien 1986, Böhlau, XXVIII u. 598 S., DM 176. – Die vorliegende Bibliographie liegt vorläufig nur zu einem Drittel des Gesamtumfangs vor und ist noch ohne das dem 3. Bd. vorbehaltene Register. Da sie die Literatur nach Sachgebieten verzeichnet, wird Mittelalterliches auch in den folgenden Bänden vorkommen. Die in der Einleitung zur durchaus sinnvollen Anlage des Werks formulierten Postulate konnte der Vf. selbst nicht ganz erfüllen: die Literatur zwar in Auswahl, „doch möglichst eingehend“ (S. XIV) verzeichnen zu wollen, scheiterte am Umfang des Stoffes, das Prinzip, überholte und nur allgemein orientierende Arbeiten auszuschließen, wurde ebenfalls nicht streng eingehalten, was der Rez. an den ihn selbst betreffenden Nummern am besten ablesen konnte. Für die Diplomatik ergibt diese Bibliographie außerdem ein schiefes Bild, fehlen doch Autoren wie Z. Hledíková, J. Spěváček, R. Nový, V. Vašků, von anderen ist die Titelauswahl sehr lückenhaft. Ähnliches gilt für die Quellenkunde, in der nur Cosmas eingehender gewürdigt wurde, andere Autoren (wie Bartošek von Drahonitz, die Alten Böhmisches Annalen u. a.) aber ganz fehlen; auch finden sich irreführende Angaben: bei Laurentius von Březová z. B. fehlt nicht nur die Angabe der einzigen kritischen Edition von 1893, sondern auch die gesamte neuere Literatur. Freilich wird noch manches in Nachträgen wiedergutmacht werden können, in der jetzigen Form aber ist das Werk mit großer Vorsicht zu genießen.

Ivan Hlaváček

---

Die Bestände des Stadtarchivs Trier. Kurzübersicht, bearb. von Reiner N o l d e n (Veröffentlichungen aus rheinland-pfälzischen und saarländischen Archiven, Kleine Reihe, Heft 41) Koblenz 1986, Selbstverlag der Landesarchivverwaltung Rheinland-Pfalz, VI u. 376 S. – Der handliche Band veranschaulicht das Resultat der Neuorganisation des Archivs, die in den letzten Jahrzehnten mit der Einführung des Provenienzprinzips durch R. Laufner verbunden war. Aus mediävistischem Blickwinkel ist der reiche Urkundenbestand hervorzuheben, von dessen Einzelstücken sämtliche Herrscherurkunden bis zum Ende des Alten Reiches, die Papsturkunden bis 1500, die Erzbischofsurkunden bis 1503 und die übrigen Urkun-